

9. HANDLUNGSFELD C PRIVATE HAUSHALTE

9.1 Relevanz

Hier geht es in erster Linie um den Energieverbrauch der Bevölkerung: Heizung, Warmwasser und Strom in Privathaushalten. Dieser Sektor hat laut der aktuellen Bilanz (2015) mit 38 Prozent den größten Anteil am gesamten Endenergieverbrauch der Stadt Halle (Saale). Etwa zwei Drittel dieser Verbräuche entfallen allein auf die Raumwärme und etwa 15 Prozent auf die Warmwasserbereitung. Somit sind Sanierungen im Gebäudebestand, energieeffiziente Neubauten und Haustechnik hier von besonderer Bedeutung. Aber auch der Stromverbrauch ist nicht zu vernachlässigen. Dieser stieg deutschlandweit seit 1990 um etwa 13 Prozent. Kommunen können private Haushalte nicht verpflichten, hier Einsparungen vorzunehmen, aber sie können Maßnahmen zur Motivierung und Aktivierung anschieben. Diese gelingen immer dann besonders gut, wenn neben Verwaltung und Politik auch andere gesellschaftliche Akteure mitwirken, wie z. B. Energieversorger, Wohnungsbaugesellschaften, Unternehmen und lokale Interessengruppen.

9.2 Fortschreibung

Der Einflussbereich einer Kommune ist im Handlungsfeld „Private Haushalte“ relativ eingeschränkt und Klimaschutzfolge sind hier nur durch eine breite gesellschaftliche Allianz zu bewerkstelligen. Die Schwierigkeiten lassen sich auch daran erkennen, dass in diesem Handlungsfeld seit 2013 zwei Maßnahmen ausgesetzt und eine gestrichen wurden. Mit zwei neuen Maßnahmen, die vor allem in den Bereichen privates Verhalten und klimafreundliche Ernährung aktivieren sollen, möchte die Stadt Halle (Saale) hier neue Akzente setzen.

9.3 Empfehlungen

Haushalte durch eine breite gesellschaftliche Allianz ansprechen

Mit den neuen Maßnahmen werden erfolgversprechende Akzente gesetzt, die jedoch von relevanten Gruppierungen außerhalb der Stadtverwaltung mitgetragen werden müssen. Es ist daher sinnvoll, hier einen regelmäßigen Austausch zu etablieren (Abstimmungsrunden). Dies gewährleistet, dass die neu angeschobenen Maßnahmen die nötige gesellschaftliche Unterstützung erhalten, um erfolgreich umgesetzt zu werden.

9.4 Maßnahmen

Tabelle 14: Übersicht der Maßnahmen im Handlungsfeld C

Handlungsfeld C Private Haushalte			
Nr.	Maßnahme	Priorität	Status
16	Hallenserinnen und Hallenser lernen klimafreundliches Wohnen – zielgruppenspezifische Energieberatung	Hoch	Fortlaufend
17	Musterwohnung energieeffizientes Wohnen	Mittel	Ausgesetzt
18	Runder Tisch „Energetische Sanierung“ in Halle	Hoch	Ausgesetzt
19	Wettbewerb Energieeinsparung	Gering	Gestrichen
20	Ökologischer Fußabdruck	Hoch	Neu
21	Aktionstage zum klimafreundlichen und nachhaltigen Konsum	Mittel	Neu
22	Hitzeaktionsplanung	Hoch	Neu

Quelle: target GmbH 2018

Handlungsfeld: C Private Haushalte

Nr. Maßnahme

16 Hallenserinnen und Hallenser lernen klimafreundliches Wohnen – Zielgruppenspezifische Energieberatung

ECKDATEN

Verantwortlichkeit

DLZ Klimaschutz

Laufzeit

Daueraufgabe

Priorität

Hoch

HISTORIE

Nr (alt aus 2013)

PH 1

ggf. alter Titel

/

FOKUS☒ Klimaschutz☐ Klimaanpassung**STATUS**☐ Neu☒ Fortlaufend☐ Angepasst☐ Gestrichen☐ Ausgesetzt*Zielsetzung***Die Maßnahme wird fortgesetzt.***Beschreibung*

Von April 2013 bis Juni 2015 nahm die Saalestadt als eine von deutschlandweit sechs Modellkommunen am Projekt „Neustart fürs Klima“ teil. Das Projekt diente der Erprobung und Verbreitung von Strategien für Neubürger/innen zum klimaschützenden Konsum (<https://www.klimaschutz.de/projekte/neustart-fürs-klima>). Weitere Ansätze wurden im Rahmen zielgruppenspezifischer Beratungsangebote entwickelt, z.B. als Gutscheinkampagne in Kooperation mit der Verbraucherzentrale. Dazu wurden und werden interessierten Hallenser/innen Energieberatungsgutscheine zur Verfügung gestellt, die individuell zwischen Vor-Ort-Beratung und Beratungsstelle wählbar sind. Die Stromsparkampagne der Caritas musste aus Kapazitätsgründen unterbrochen werden. Da aber insgesamt die positiven Effekte überwiegen, wird das Projekt im Partnernetz voraussichtlich ab 2019 in Halle (Saale) neu gestartet (<https://www.stromspar-check.de/>).

Zielgruppe/n

Bürgerschaft

Handlungsschritte

Kontinuierliche Fortführung, ggf. Anpassung, Erfolgskontrolle

Erfolgsindikatoren

Anzahl der angesprochenen Haushalte, eingesparter Strom und THG-Emissionen



Fortsetzung 16 Hallenserinnen und Hallenser lernen klimafreundliches Wohnen – Zielgruppenspezifische Energieberatung

LAUFENDE KOSTEN

Jährliche Gesamtkosten

/

/

Personalkosten

Für die Umsetzung fallen keine zusätzlichen Personalkosten an.

Sachkosten

Geringfügige Sachkosten könnten für Informationsmaterial entstehen.

NOTWENDIGE INVESTITIONEN

Baulich (geschätzt)

/

Technisch (geschätzt)

/

EFFEKTE

Energie- und CO₂-Einsparung

Rund ein Viertel der Pro-Kopf-Emissionen können Strom- und Wärmebereitstellung im Gebäude zugerechnet werden. Hier sind also wesentliche Stellschrauben für Reduktionen.

Regionale Wertschöpfung

Eine direkte Wirkung auf die regionale Wertschöpfung ist nicht ermittelbar.

Organisatorisch

Diese Maßnahme stärkt die zivilgesellschaftliche Beteiligung und Aktivierung.

Kosteneinsparungen

Sind nicht erkennbar.

Handlungsfeld: C Private Haushalte

Nr. Maßnahme

17 Musterwohnung energieeffizientes Wohnen

ECKDATEN

Verantwortlichkeit

Kommunale
Wohnungswirtschaft

Laufzeit

Ab 2021

Priorität

Mittel

HISTORIE

Nr (alt aus 2013)

PH 2

ggf. alter Titel

/

FOKUS

☒ Klimaschutz☐ Klimaanpassung

STATUS

☐ Neu☐ Fortlaufend☐ Angepasst☐ Gestrichen☒ Ausgesetzt

Zielsetzung

Die Stadt stattet eine Musterwohnung aus, in der Energieeffizienzpotenzial für Nutzer*innen dargestellt und erläutert wird.

Beschreibung

Geplant ist die Identifizierung einer geeigneten Wohnung in Halle (Saale) zum praktischen Darstellen der Funktionen von Smart-Home-Systemen und Smart-Metern, aber auch der Einsatz von energiesparender Ausstattung ("Weiße Ware"), Wassersparlösungen und Hilfsmitteln zum effizienten Heizen und Lüften. Dabei sollen die Bedienoptionen für den Nutzer herausgestellt werden ebenso, wie die damit verbundenen Einsparpotenziale. Öffentlichkeitsarbeit bzw. ein Besichtigungsmanagement werden in diesem Zusammenhang geregelt.

Zielgruppe/n

Bürgerschaft

Handlungsschritte

Überdenken des Konzept, Auswahl neuer Ansätze, Umsetzungsplanung

Erfolgsindikatoren

Neuaufgabe der Maßnahme



Fortsetzung 17 Musterwohnung energieeffizientes Wohnen

LAUFENDE KOSTEN

Jährliche Gesamtkosten

/

/

Personalkosten

Für die Umsetzung fallen keine zusätzlichen Personalkosten an.

Sachkosten

Müssen im Detail geplant werden.

NOTWENDIGE INVESTITIONEN

Baulich (geschätzt)

Mögliche Investitionen müssen im Detail kalkuliert werden und hängen vom Objekt ab.

Technisch (geschätzt)

Mögliche Investitionen müssen im Detail kalkuliert werden und hängen vom Objekt ab.

EFFEKTE

Energie- und CO₂-Einsparung

Als Vorbildprojekt sollte die Musterwohnung Klimaneutralität anstreben.

Regionale Wertschöpfung

Eine direkte Wirkung auf die regionale Wertschöpfung ist nicht ermittelbar.

Organisatorisch

Die Maßnahme sollte in Kooperation mit gesellschaftlichen Akteuren (Energieversorger, Handwerksbetriebe, Handel, Wohnungswirtschaft) umgesetzt werden.

Kosteneinsparungen

Sind nicht erkennbar.

Handlungsfeld: C Private Haushalte

Nr. Maßnahme

18 Runder Tisch "Energetische Sanierung" in Halle

ECKDATEN

Verantwortlichkeit

DLZ Klimaschutz

Laufzeit

2020-2025

Priorität

Hoch

HISTORIE

Nr (alt aus 2013)

PH 3

ggf. alter Titel

/

FOKUS☒ Klimaschutz☐ Klimaanpassung**STATUS**☐ Neu☐ Fortlaufend☐ Angepasst☐ Gestrichen☒ Ausgesetzt*Zielsetzung*

Die Stadt Halle (Saale) vernetzt Angebote zur energetischen Sanierung, fördert Kooperationen und unterstützt die Bekanntmachung dieser Beratungsleistungen.

Beschreibung

Im Stadtgebiet gibt es einige Beratungsangebote für private Haushalte zum Thema energetische Sanierung. Diese sollen in der Maßnahme "Runder Tisch - Energetische Sanierung" miteinander vernetzt und angebotsseitig betrachtet werden. Ggf. können dadurch Parallelstrukturen und Angebotslücken ermittelt und optimiert werden. Kooperationsförderung und eine gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit können diese Angebote dann präsenter machen.

Zielgruppe/n

Fachbereiche der Verwaltung, Fachplaner, Planungsbüros, Dienstleister, Bürgerschaft

Handlungsschritte

Absprachen mit bestehenden Netzwerken, Planung von Ansätzen und Instrumenten, Budget- und Finanzplanung

Erfolgsindikatoren

Start der Maßnahme



Fortsetzung 18 Runder Tisch "Energetische Sanierung" in Halle

LAUFENDE KOSTEN

Jährliche Gesamtkosten

2.000 €

/

Personalkosten

Für die Umsetzung fallen keine zusätzlichen Personalkosten an.

Sachkosten

Für die Umsetzung fallen geringfügige Sachkosten für Verbrauchsmaterialien und Veranstaltungen an.

NOTWENDIGE INVESTITIONEN

Baulich (geschätzt)

/

Technisch (geschätzt)

/

EFFEKTE

Energie- und CO2-Einsparung

Die Maßnahme ist geeignet, Einsparungen in privaten Haushalten anzuregen.

Regionale Wertschöpfung

Eine direkte Wirkung auf die regionale Wertschöpfung ist nicht ermittelbar.

Organisatorisch

Die Maßnahme setzt auf eine breite gesellschaftliche Allianz.

Kosteneinsparungen

Sind nicht erkennbar.

Handlungsfeld: C Private Haushalte

Nr. Maßnahme

19 Wettbewerb Energieeinsparung

ECKDATEN

Verantwortlichkeit

/

Laufzeit

/

Priorität

Gering

HISTORIE

Nr (alt aus 2013)

PH 4

ggf. alter Titel

/

FOKUS

☒ Klimaschutz☐ Klimaanpassung

STATUS

☐ Neu☐ Fortlaufend☐ Angepasst☒ Gestrichen☐ Ausgesetzt

Zielsetzung

/

Beschreibung

Diese Maßnahme führte zu erheblichen Spannungen in den verschiedenen Interessenslagen von Mieterinnen und Mietern, dem Energieversorger und der Wohnungswirtschaft. Einsparungen im Stromverbrauch sind häufig nur durch die Anschaffung neuer Lampen und Elektrogeräte zu generieren, was den Sinn einer solchen Sparwette verfälscht. Im Bereich Heizen können bei Übereifer sogar „Gebäudeschäden“ entstehen, wenn die Heizung im Winter abgestellt bleibt, um den Wettbewerb zu gewinnen. Sie wurde bereits aus dem Umsetzungsplan 2016 gestrichen. Eine Weiterentwicklung ist nicht beabsichtigt.

Zielgruppe/n

Bürgerschaft, Wohnungsbaugesellschaften, Energieversorger

Handlungsschritte

/

Erfolgsindikatoren

/



Fortsetzung 19 Wettbewerb Energieeinsparung

LAUFENDE KOSTEN

Jährliche Gesamtkosten

/

/

Personalkosten

/

Sachkosten

/

NOTWENDIGE INVESTITIONEN

Baulich (geschätzt)

/

Technisch (geschätzt)

/

EFFEKTE

Energie- und CO2-Einsparung

/

Regionale Wertschöpfung

/

Organisatorisch

/

Kosteneinsparungen

/

Handlungsfeld: C Private Haushalte

Nr. Maßnahme

20 Ökologischer Fußabdruck

ECKDATEN

Verantwortlichkeit

DLZ Klimaschutz

Laufzeit

2020-2025

Priorität

Hoch

HISTORIE

Nr (alt aus 2013)

/

ggf. alter Titel

/

FOKUS

☒ Klimaschutz☐ Klimaanpassung

STATUS

☒ Neu☐ Fortlaufend☐ Angepasst☐ Gestrichen☐ Ausgesetzt

Zielsetzung

Die Stadt Halle (Saale) prüft, inwieweit der CO₂-Rechner auf der eigenen Internetseite der Stadt eingebettet werden kann. Im positiven Fall setzt sie diese Einbettung um und informiert bzw. aktiviert die Stadtgesellschaft dieses Instrument mal auszuprobieren.

Beschreibung

Der CO₂-Rechner ist eine webbasiertes Bilanzierungstool, welches von dem Büro KlimAktiv entwickelt und vom Umweltbundesamt finanziell unterstützt wurde. Es ist mittlerweile eines der weitverbreitetsten Tools dieser Art in Deutschland und ermöglicht auf schnelle Art und Weise eine Auseinandersetzung mit dem persönlichen CO₂-Fußabdruck. Eine begleitende Öffentlichkeitsarbeit und aktive Bewerbung kann auch Hallenserinnen und Hallenser motivieren, dieses Tool zu nutzen. Verschiedene Varianten sind denkbar: neben der einfachen Verlinkung kann auch das Werkzeug maßgeschneidert für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt eingekauft und installiert werden. Informationen, Beratungen und Aktionen dazu können die Nutzung begleiten.

Zielgruppe/n

Multiplikatoren, Bürgerschaft

Handlungsschritte

Detaillierte Umsetzungs- und Finanzierungsplanung, begleitende Aktivierung, Abstimmungstreffen, begleitende Umsetzung

Erfolgsindikatoren

Anzahl der Nutzerinnen und Nutzer, qualitatives Feedback, Presseartikel, Anzahl der Veranstaltungen, Anzahl der Besucherinnen und Besucher



Fortsetzung 20 Ökologischer Fußabdruck

LAUFENDE KOSTEN

Jährliche Gesamtkosten

2.000 €

Kampagnenmaterial, Veranstaltungen, Lizenz

Personalkosten

Für die Umsetzung fallen keine zusätzlichen Personalkosten an

Sachkosten

Je nach Planung entstehen Sachkosten für Material, Mieten, Honorare.

NOTWENDIGE INVESTITIONEN

Baulich (geschätzt)

/

Technisch (geschätzt)

/

EFFEKTE

Energie- und CO2-Einsparung

Die Maßnahme hat aktivierenden Charakter und soll Konsum/Lebensstil bezogene Emissionen reduzieren, primär Heizung, Strom, Mobilität, Ernährung.

Regionale Wertschöpfung

Eine direkte Wirkung auf die regionale Wertschöpfung ist nicht ermittelbar.

Organisatorisch

Im Bereich Konsum ist der kommunale Einflussbereich begrenzt.

Kosteneinsparungen

Sind nicht erkennbar.

Handlungsfeld: C Private Haushalte

Nr. Maßnahme

21 Aktionstage zum klimafreundlichen und nachhaltigen Konsum

ECKDATEN

Verantwortlichkeit

DLZ Klimaschutz

Laufzeit

2020-2023

Priorität

Mittel

HISTORIE

Nr (alt aus 2013)

/

ggf. alter Titel

/

FOKUS

☒ Klimaschutz☐ Klimaanpassung

STATUS

☒ Neu☐ Fortlaufend☐ Angepasst☐ Gestrichen☐ Ausgesetzt

Zielsetzung

Die Stadt Halle (Saale) setzt Aktionstage zu klimafreundlichem und nachhaltigem Konsum um. Die Stadt Halle würdigt vorbildliche Küchen (z.B. Mensen der Uni) und lädt einmal im Jahr zum Erfahrungsaustausch ein.

Beschreibung

Die Einführung von "Veggietagen" in Kantinen hat sich in vielen Kommunen schon etabliert. Die Stadt wird sich unter anderem auch durch Aufklärungskampagnen und Aktionstage für eine gesundheitsfördernde und nachhaltige Verpflegung in Gemeinschaftseinrichtungen einsetzen. Viele Klimaschutzakteure haben mittlerweile mit interessanten Aktionen Erfolge in verschiedensten Themenbereichen, die es weiter auszubauen und zu vernetzen gilt (Beispiele: regionale, verschwundungsarme und saisonale Küche, Mobilitätsverhalten, Einsatz ökologischer Baustoffe, Kauf fair gehandelter Produkte ...). Ein nachhaltiger und klimagerechter Konsum soll auch in der Stadt Halle (Saale) stärker in den Fokus rücken.

Zielgruppe/n

Multiplikatoren, Bürgerschaft

Handlungsschritte

Detaillierte Umsetzungs- und Finanzierungsplanung, begleitende Aktivierung, Abstimmungstreffen, begleitende Umsetzung

Erfolgsindikatoren

Anzahl der Veranstaltungen, Anzahl der Besucherinnen und Besucher, qualitatives Feedback, Presseartikel



Fortsetzung 21 Aktionstage zum klimafreundlichen und nachhaltigen Konsum

LAUFENDE KOSTEN

Jährliche Gesamtkosten

2.000 €

Kampagnenmaterial, Veranstaltungen

Personalkosten

Für die Umsetzung fallen keine zusätzlichen Personalkosten an.

Sachkosten

Je nach Planung entstehen Sachkosten für Material, Mieten, Honorare.

NOTWENDIGE INVESTITIONEN

Baulich (geschätzt)

/

Technisch (geschätzt)

/

EFFEKTE

Energie- und CO2-Einsparung

Die Maßnahme hat aktivierenden Charakter und soll Konsum/Lebensstil bezogene Emissionen reduzieren, primär im Bereich Ernährung.

Regionale Wertschöpfung

Ein Fokus auf regionale Produkte und Herstellung fördert auch regionale Unternehmen und Dienstleister.

Organisatorisch

Im Bereich Ernährung ist der kommunale Einflussbereich begrenzt.

Kosteneinsparungen

Sind nicht erkennbar.

Handlungsfeld: C Private Haushalte

Nr. Maßnahme

22 Hitzeaktionsplanung

ECKDATEN

Verantwortlichkeit

FB Gesundheit

Laufzeit

2020-2021

Priorität

Hoch

HISTORIE

Nr (alt aus 2013)

ggf. alter Titel

FOKUS

☐ Klimaschutz

☒ Klimaanpassung

STATUS

☒ Neu

☐ Fortlaufend

☐ Angepasst

☐ Gestrichen

☐ Ausgesetzt

Zielsetzung

Die Stadt Halle (Saale) erstellt einen kommunalen Hitzeaktionsplan in dem umfassende kurz-, mittel- und langfristige Interventionsmaßnahmen zum Gesundheitsschutz enthalten sind.

Beschreibung

Der Klimawandel beschert Prognosen zufolge auch der Region in und um Halle (Saale) eine vermehrte Häufigkeit und Dauer von Hitze- und Trockenheitsereignissen. Hitze kann den menschlichen Organismus gesundheitlich stark belasten und auch für das Gesundheitswesen ein Problem darstellen. Das macht eine Anpassung an die gesundheitlichen Risiken des Klimawandels als Aufgabe des umweltbezogenen Gesundheitsschutzes notwendig. Dazu werden sowohl konkrete Verhaltens- als auch verhältnispräventive Maßnahmen zur Hitzeprävention und zur Reduzierung der UV-Belastung in einem kommunalen Hitzeaktionsplan erarbeitet.

Zielgruppe/n

Stadtbevölkerung

Handlungsschritte

Erarbeitung des Konzepts, Akteursbeteiligung, Öffentlichkeitsarbeit, Abstimmung, Beschluss, Umsetzung

Erfolgsindikatoren

Vorlage des Hitzeaktionsplans



Fortsetzung 22 Hitzeaktionsplanung

LAUFENDE KOSTEN

Jährliche Gesamtkosten

50.000 €

Es entstehen keine laufenden Kosten Einmalig zur Erstellung des Hitzeaktionsplans.

Personalkosten

Für die Umsetzung fallen keine zusätzlichen Personalkosten an.

Sachkosten

Für die Umsetzung fallen keine zusätzlichen Sachkosten an.

NOTWENDIGE INVESTITIONEN

Baulich (geschätzt)

Durch den Aktionsplan entstehen keine baulichen Investitionen.

Technisch (geschätzt)

Durch den Aktionsplan entstehen keine technischen Investitionen.

EFFEKTE

Energie- und CO2-Einsparung

Die Maßnahme selber ist auf Klimaanpassung ausgelegt.

Regionale Wertschöpfung

Eine direkte Wirkung auf die regionale Wertschöpfung ist nicht ermittelbar.

Organisatorisch

Die Maßnahme fördert fachbereichsübergreifendes Handeln.

Kosteneinsparungen

Durch präventive Anpassung können Schäden und Kosten vermieden werden.